

FRANKREICH MAGAZIN

October – December 2024

ANTIBES & JUAN-LES-PINS

Die Geburt der Côte d'Azur

Als die reichen, amerikanischen Eheleute Murphy im Jahr 1923 Cap d'Antibes als ihr Sommerdomizil auswählten, hielt man das High-Society-Paar für verrückt. Bis dahin galt die Côte d'Azur als Zufluchtsort für Wärmesuchende im Winter, aber Südfrankreich in der Sommerhitze? 1923 markiert einen Wendepunkt.

TEXT & FOTOS HANS AVONTUUR







D

Das gleißende Sonnenlicht lässt die Landschaft verblassen, ein Kellner serviert erfrischende Cocktails. Im Schatten ist die Mittagshitze durchaus erträglich, auch weil durch die offenen Fenster der Strandbar im Hôtel du Cap-Eden-Roc eine Meeresbrise weht. Auf dem Wasser sind Segelboote und Luxusjachten unterwegs, die Liegestühle am Pool sind besetzt und im benachbarten Antibes tummeln sich Touristen in der Altstadt. Das ist das Bild, das sich uns heutzutage im Sommer an der Côte d'Azur bietet: Es ist sonnig, warm und schwül – und voller Menschen. Vor 100 Jahren war das noch ganz anders. Da kamen Gäste nur im Winter an die französische Küste, um kälteren Orten zu entfliehen. Die meisten Hotels hatten nur bis 1. Mai geöffnet. In den Sommermonaten zog es die Beau Monde Europas stattdessen in die Grandhotels und



ANTIBES

Kurorte in den Alpen. Das änderte sich allmählich, nachdem das reiche, amerikanische Ehepaar Sara und Gerald Murphy eine Einladung des befreundeten Komponisten und Musikers Cole Porter erhielt. Porter hatte 1922 ein Haus in Cap d'Antibes gemietet. Er lud seine amerikanischen Freunde für eine Woche zu sich ein, nachdem diese ihrem angestammten Feriendomizil in der Normandie entflohen waren. Gerald Murphy war auf Anhieb begeistert:

„Wir haben eine Ecke von Algen befreit und genossen herrlichsten Sonnenschein – es regnete nie, abends war es kühl und es wehte eine stetige Brise. Die Tage waren ausnahmslos strahlend und sonnig, und dann dieses wunderbare, kristallklare Wasser.“

Ein Jahr später verbrachten die in der Pariser Kunstszene tonangebenden Murphys den ganzen Sommer in Antibes. Sie residierten im Hôtel du Cap, dem heutigen Hôtel du Cap-Eden-Roc, das speziell für die Murphys und einen chinesischen Geschäftsmann den Hotelbetrieb aufrechterhielt. Das Paar empfing in jenem Sommer viele Freunde wie Pablo Picasso, der mit Olga und dem gemeinsamen Sohn Paulo anreiste. Auch Coco Chanel

wurde in Antibes gesichtet. Sie trug ein für die damalige Zeit neuartiges Outfit, nämlich gepflegte Freizeitkleidung. Am Dresscode hat sich kaum etwas geändert. Die Herren tragen auch heute gut geschnittene Shorts, die Damen elegante Sommerkleider. Als Sonnenschutz dienen hübsche Hüte, und die Handtücher werden in Luxustaschen exklusiver Marken befördert. Mein Cocktail Eden-Roc Splash steht seit 1934 auf der Karte. Mit einem Foto von *Paris Match* eines jungen, verliebten Alain Delon mit einer ebenso jungen, verliebten Romy Schneider im Blick gerate ich ins Träumen.

Menschenleer und spottbillig

Die Côte d'Azur hat ihren Aufstieg zur beliebten Sommerdestination wahrscheinlich mehreren Umständen zu verdanken. Der schlechte Sommer 1923 in Nordeuropa, ein vorausschauender Hotelier (Antoine Sella), die Eroberung Europas durch den neuen Sport Wasserski sowie einflussreiche Gäste wie die Murphys, die Carpenters, Graf und Gräfin De Beaumont, Pablo Picasso, Coco





Ich sehe mich hier im seidenen Morgenmantel zum Pool schreiten - das Frühstück lasse ich mir dann auf der Veranda servieren



Chanel und Gertrude Stein, die die Kunst und Kultur im Paris der 1920er Jahre dominierten - sie markierten die „Geburt“ der Côte d'Azur. Fotos von damals zeigen, warum dieser Küstenstrich in Künstlerkreisen schnell populär wurde: Menschenleere Strände, unberührte Natur, faszinierende Felsformationen und exotische Pflanzen - das zog Besucher in ihren Bann. Außerdem war das Leben an der Côte d'Azur damals spottbillig - besonders im Sommer, der bis dahin ruhigsten Zeit des Jahres.

Cap d'Antibes, wo das Hotel liegt, ist schon lange keine wilde Felsenküste mehr. Die ursprüngliche Natur dieser Landspitze hat stattlichen Villen hinter dichten Hecken Platz gemacht. Ab und an erhascht man einen Blick auf ein herrschaftliches Haus oder ein schlankes Türmchen mit grandioser Aussicht. Ich stelle mir vor, wie ich hier morgens im seidenen Morgenmantel zum Pool schreite und mir anschließend das Frühstück auf der Veranda servieren lasse. An so ein Leben könnte man sich durchaus gewöhnen.

Könige, reiche Geschäftsleute, erfolgreiche Politiker, Bankiers und Filmstars ließen sich hier nieder, unter ihnen Jules Verne, William Somerset Maugham, der englische König Edward, der belgische König Leopold und Aristoteles Onassis. Heute sind auch Neureiche dabei: russische Oligarchen wie Roman Abramowitsch, arabische Scheichs und chinesische Investoren. Villa Eilenroc ist eine der wenigen Villen, die regelmäßig für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Der Park und die Gartenanlagen können einmal pro Woche besucht werden, das Gebäude nur an bestimmten Tagen. Die Villa entwarf der berühmte Architekt Charles Garnier, der auch für die Pariser Oper verantwortlich zeichnet.

Sonnig und fröhlich

Der Küstenwanderweg Le Sentier du Littoral erstreckt sich fast über die gesamte Halbinsel.



Mal führt er durch schattige baum- und strauchbestandene Landschaften, dann geht es hinunter zu den Felsen in der Brandung, um dann über Treppen und Brücken wieder allmählich anzusteigen. Unterwegs bieten sich herrliche Blicke aufs Meer und die Badeorte gegenüber; bei guter Sicht sogar auf die hinter Nizza aufragenden Berggipfel. An der Küste entlang gelange ich schließlich nach Antibes, das wie eine Festung am Meer aufragt. Hohe Kais halten heute das Wasser von der Altstadt fern, einst schützten die dicken Mauern vor Piraten und feindlichen Armeen. Das Goldgelb der Häuser stimmt sonnig und fröhlich. Über belebte Plätze und durch schmale Gassen schlendere ich zum Markt, wo regionale Produkte feilgeboten werden. Neben den obligatorischen Souvenirläden gibt es auch kleine Boutiquen mit handgearbeitetem Schmuck, hochwertiger Sommerkleidung und Kunst. Absinth gibt es auch, wie ihn die Maler und Schriftsteller vor hundert Jahren tranken.

Ich besuche das Picasso-Museum im Château Grimaldi, wo der Künstler 1946 ein halbes Jahr wohnte und arbeitete. Die meisten Werke, die er

Aufschlagseiten links: Bastion Antibes. Rechts: Le Bistrot de Jules.

Vorige Seite links: Hôtel du Cap-Eden-Roc. Rechts, im Uhrzeigersinn: getrocknete Zitrusfrüchte, Statue am Musée Picasso, provenzalischer Markt, Eingang zur Kathedrale.

Diese Seiten links: La Commune Libre du Safranier. Oben, im Uhrzeigersinn: Tor zum Garten der Villa Eilenroc, altes Foto in der Villa, Außenansicht der Villa Eilenroc.

Hier trafen zwei Welten aufeinander:
wohlhabende Amerikaner mit ihren
avantgardistischen Freunden der
Lost Generation und einheimische
Fischer und einfache Leute





ANTIBES & JUAN-LES-PINS

© SARA AND GERALD MURPHY PAPERS, YALE COLLECTION OF AMERICAN LITERATURE, BENECHE PARE BOOK AND MANUSCRIPT LIBRARY

bei seiner Abreise hinterließ, sind heute im Museum zu besichtigen, darunter *Die Ziege* und *La Joie de Vivre*. Auch eine große Fotosammlung zeugt von Picassos Zeit in Antibes. Das Museum trumpft mit einer Außenterrasse mit tollem Blick auf die Stadt, das Meer und den Boulevard.

Von der Altstadt aus zieht es mich in die angrenzenden Viertel. So lande ich in La Commune Libre du Safranier, einem selbsternannten Freistaat, in dem Andersdenkende, Künstler und gewöhnliche Bürger zusammenleben. Früher war das Viertel eher als Reich der *Travailleurs de nuit* (Nachtarbeiter) verrufen. Heute zeigt sich La Commune Libre du Safranier schön herausgeputzt.

Extravagante Partys

Wenn die Murphys und ihr Gefolge nach Antibes kamen, müssen zwei Welten aufeinandergeprallt sein: einerseits mondäne wohlhabende Amerikaner und deren avantgardistischen Freunde der *Lost Generation* und andererseits einheimische Fischer und einfache Leute.

Der Tourismus konzentrierte sich zunächst weniger im mittelalterlichen Antibes als vor allem im nahe gelegenen Juan-les-Pins, das ab 1882 für Badegäste erbaut wurde. Heute gehen die beiden Orte fast unmerklich ineinander über.

Der Unterschied zwischen Antibes und dem viel jüngeren Juan-les-Pins mit seinem Casino, den Villen und Luxushotels ist jedoch noch immer gut zu erkennen.

Hôtel Belles Rives ist dank F. Scott Fitzgerald und seiner Frau Zelda das vielleicht bekannteste Haus. Das amerikanische Paar lässt sich in der Villa Saint-Louis nieder. Hier vollendet Scott Fitzgerald seinen Roman *Der große Gatsby* und arbeitet an seinem Meisterwerk *Zärtlich ist die Nacht*, das die Côte d'Azur und ihre neuen Bewohner zum Thema

hat. Als die Fitzgeralds im Jahr 1929 nach vielen Sommern mit extravaganten Partys abreisen – durch die Wirtschaftskrise ging ihnen das Geld aus –, wird die Villa Saint-Louis zum Hôtel Belles Rives umgebaut, dem ersten Hotel der Region, das direkt am Wasser liegt.

Die Fitzgeralds waren mit den Murphys befreundet und erlebten in mehrfacher Hinsicht heiße Sommer an der Côte d'Azur: Sara Murphy und Pablo Picasso hatten eine Affäre, Zelda Fitzgerald verliebte sich in einen französischen Piloten, und Gerald Murphy hatte es auf die Männer in der Umgebung abgesehen.

Bei einem Spaziergang durch Juan-les-Pins sind noch zahlreiche alte Villen zu bewundern. Das auffälligste historische Hotel, das Le Provençal aus dem Jahr 1926, stand mehr als 30 Jahre leer und wurde zum Schandfleck inmitten des ansonsten makellos schicken Seebads. Jetzt wird es zu einem Komplex mit Wohnungen und Geschäften umgestaltet.

Ich schreite durch das Foyer des Hôtel Belles Rives zur Bar Fitzgerald und gönne mir einen Drink. An der Wand hängt ein Briefzitat von Fitzgerald an Hemingway:

„Da wir nun wieder in einer schönen Villa an meiner geliebten Riviera [...] sind, bin ich so glücklich wie seit Jahren nicht mehr. Es ist einer dieser seltsamen, kostbaren und allzu vergänglichen Momente, in denen alles im Leben gut zu laufen scheint.“

Und das gilt auch für diesen Moment: Der Wind streicht durch die Äolien und lässt auf dem blauen Wasser Wellen kräuseln. Ich bestelle einen Cocktail namens Gatsby, nehme auf der Terrasse Platz und warte auf den unbezahlbaren Sonnenuntergang über der Bucht. ☉

Vorige Seiten links, im Uhrzeigersinn: Atelier, von Angesicht zu Angesicht mit dem Meister (Picasso), im Herzen der Altstadt, im Cap-Eden-Roc wird ein Tisch für das Mittagessen gedeckt. Rechts: Blick durch das Kunstwerk ‚Nomade‘ von Jaume Plensa.

Diese Seiten links: Baie des Milliardaires ist einen Spaziergang wert. Oben: Sara Murphy und Pablo Picasso (links), Strandparty in alten Zeiten.



Tipps & Adressen

DAS REISEZIEL

Antibes und Juan-les-Pins liegen zwischen Cannes und Nizza. Antibes ist eine mittelalterliche Stadt mit malerischen Gassen und Plätzen. Der Badeort Juan-les-Pins wurde Ende des 19. Jh. erbaut. Beide Hafengebiete bieten Zugang zu einer reizvollen Landzunge mit schönen Villen: Cap d'Antibes.

ANREISEN

Juan-les-Pins ist mit dem Zug erreichbar. Mit dem Flugzeug bietet sich Nizza als Zielflughafen an. Die letzten 15 km kann man per Zug oder Taxi zurücklegen.

SCHLAFEN

Hôtel du Cap-Eden-Roc
Das exklusivste Hotel der Region und ein Wahrzeichen an der Côte d'Azur. Hier findet man *Grandeur*, Stil und Diskretion in perfekter Ausführung. Sich für eine Weile wie ein(e) König(in) oder ein Filmstar zu fühlen, hat seinen Preis. DZ ab 1.600 €. Reicht das Budget nicht für eine Übernachtung? Gönnen Sie sich dann ein Mittagessen im Eden-Roc Restaurant, das zwischen Meer und Himmel zu schweben scheint.
oetkercollection.com/hotels/hotel-du-cap-eden-roc

Hôtel Belles Rives

Ein weiteres Fünf-Sterne-Hotel aus der Anfangszeit der Côte d'Azur als Sommerdestination. Kleiner und mitten im lebendigen Juan-les-Pins. Zu den Highlights gehören die Fitzgerald Bar und der Blick auf die Bucht. DZ ab 650 €.
bellesrives.com

Hôtel Juana

Schönes, historisches Villenhotel aus den 1930er-Jahren in Juan-les-Pins. Seit 2006 im Besitz von Marianne Estène-Chauvin, der auch Belles Rives gehört. Es ist jedoch kleiner und wirkt ungezwungener. Viele, ursprüngliche Art-déco-Elemente. DZ ab 290 €.
hotel-juana.com

Hôtel Royal Antibes

Modernes Hotel in Fußnähe zum Strand und zur Altstadt von Antibes. Die Zimmer haben teilweise Meerblick und einen Balkon. Frühstück auf der Terrasse zum Meer. Belebt. DZ ab 180 €.
hotel-royal-antibes.com

ESSEN & TRINKEN

Nananère

Am gemütlichen Place des Martyrs de la Résistance mitten in der Altstadt von Antibes. Mit einer kreativen und modernen Interpretation der

französischen Küche. Lockere Atmosphäre.
resto-nananere.com

Le Safranier

Sonnige, charmante Adresse mit hervorragender Küche. Mit Olivier Gaiatto am Herd, dem ehemaligen Chefkoch des Hôtel du Cap-Eden-Roc, ist Letzteres auch keine Überraschung. Alles, was serviert wird, stammt aus der Region. Lassen Sie genug Platz im Magen für das Dessert!
Place du Safranier, Antibes,
+33 (0)4 93348050

Chez Mô

Die Adresse für Liebhaber von Fisch und Meeresfrüchten. Klassisches Fischrestaurant mit verschiedenen Menüs. Alles fangfrisch und köstlich, vom Seewolf und Steinbutt bis hin zur Meeresfrüchteplatte.
chezmo-antibes.fr

Paseo

Terrasse mit tropischem Flair, vom Hôtel Juana in Juan-les-Pins gehört. Auch die Innenräume sind einladend. Kleine und größere Gerichte, auch zum Teilen. Große Auswahl an vegetarischen Gerichten.
hotel-juana.com

ERLEBEN

Le Nomade

Machen Sie einen Spaziergang

über die alten Hafenumauern zu diesem Kunstwerk von Jaume Plensa. Mit Blick aufs Meer und die Superjachten am Quai des Milliardaires.

Musée Picasso

Nicht nur Picassos Kunst ist ein Magnet. Auch das Gebäude und die Aussicht sind einen Besuch wert. Viele Fotos vermitteln einen Einblick in das Leben des Künstlers und die damalige Zeit.

Le Sentier du Littoral

Die Wanderung umfasst einen Großteil des Cap d'Antibes. Startpunkt ist der Parkplatz hinter Plage de la Garoupe.

Jazz in Juan-les-Pins

Jazz à Juan ist das vielleicht wichtigste Jazzfestival Frankreichs und zählt zu den renommiertesten der Welt. Auf diesem Festival treten sowohl berühmte Namen als auch Nachwuchstalente auf. Die lange Liste der Weltstars, die hier auf dem Podium standen, reicht von Ella Fitzgerald über Miles Davis, John Coltrane und Dizzy Gillespie bis Stan Getz.
jazzajuan.com

MEHR INFOS

- antibesjuanlespins.com
- cotedazurfrance.fr
- france.fr